

Bezugs-Preis
In der Hauptredaktion oder bei den im Stadt-
bezirk und den Vororten errichteten Redak-
tionen abgeholte: vierjährlich 4.-50.
Bei zweimaliger täglicher Auflistung ins
Jahr 4.-50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
4.-6.-. Direkte Zahlung Ausgabenabrechnung
ins Ausland: monatlich 4.-75.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,
Die Abend-Ausgabe höchstens 6 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johanneschoff 8.

Die Expedition ist Montag ununterbrochen
geschlossen von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr.

Filialen:
Otto Stemm's Berlin. (Altes Haus),
Universitätsstraße 1.
Louis Höhne,
Reichenstraße 14, vorn. und Rückseite 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 99.

Bur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 24. Februar,
Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum 6. Stück des diesjährigen Reichstagsblattes ist bei uns
eingegangen und wird bis zum 16. März d. J. auf dem Rathaus-
hause zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Art. 2213. Bekanntmachung, betreffend eine neue Fassung der
Katalog-B- zur Berufs-Ordnung für die Eisenbahnen
Deutschlands. Von 9. Februar 1895.

Art. 2214. Bekanntmachung, betreffend eine neue Verordnung
erleichternden Verhältnissen für den wechselseitigen Ver-
kehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands einerseits und
Österreichs und Ungarns andererseits. Von
9. Februar 1895.

Leipzig, den 19. Februar 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krambiegel.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten vom 30. vorherigen
Monat wird der 1. und 6. Absatz des § 32 der Ordnung für die
Verwaltung des Wasserwerks der Stadt Leipzig aufgetragen und
etwa abzuhören wie sie bestimmt sind.

Leipzig, den 16. Februar 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krambiegel.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten vom 30. vorherigen
Monat wird der 1. und 6. Absatz des § 32 der Ordnung für die
Verwaltung des Wasserwerks der Stadt Leipzig aufgetragen und
etwa abzuhören wie sie bestimmt sind.

Leipzig, den 16. Februar 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Krambiegel.

Bekanntmachung.

Wenn eine so sich geschlossene selbständige Mietwohnung auf
die volle Dauer mindestens der ersten beiden Monate oder der drei
Monate eines mit dem 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober
beginnenden Kalenderwurzeljahrs ununterbrochen unvermietet und
zugleich unbewohnt bleibt, so wird ein entsprechender Ertrag an den
für das Grundstück verantwortlichen Mietzinsverteiler gewährt.

Zur Erklärung derselben ist bei Berlitz der Vergütung nach innerhalb
der ersten drei Tage des Kalenderwurzeljahrs, in welchen die
Vermietung eintritt, unter genauer Bezeichnung der Wohnung
durchgehende Anzeige an die Wohnungsverwaltung einzurichten. Die
Werbung gilt nur für das Kalenderwurzeljahr, an dessen Anfang
der Ertrag ist, und ist in den ersten acht Tagen jedes Kalender-
wurzeljahrs zu wiederholen, so oft die Vergütung liegt.

Bei Verhinderung und unbekümmerten abgeschlossenen Mietwohnungen
in neuerrichteten oder neuangebaute Häusern erfolgt die Be-
richtung von dem Zeitpunkt ab, von welchem der letztmögliche
Weiterzug eingetreten hat, wenn die bezügliche Anzeige sofort gemacht wird. Diese ist nach dem vorstehenden Bestimmungen ebenfalls
zu wiederholen.

Von der Wohnungsverwaltung wird den Bewohner eine
Bestätigung über den Beginn der Zeit, für welche eine
Gebührengabe fällig ist, ausgestellt.

In jedem Kalenderwurzeljahr für leerstehende Wohnungen auf-
gezeichnete Vermietungsverträge werden an der Mietzinsverwaltung
des folgenden Halbjahrs gut geschrieben. Bei neuerrichteten oder
neuangebauten Häusern, für welche die vorgedachte Anzeige sofort
gemacht worden ist, wird der Mietzinsvertrag erst vom Beginn der
Vermietung an erhoben.

Wird eine abgemietete Wohnung in Laufe des Kalenderwurzel-
jahrs vermietet oder besetzt, so ist der Wohnungsverwaltung
sofort Anzeige zu erstatten.

Wer dies untersagt, verliert das Recht auf die Nutzung für die Zukunft von der
betreffenden Wurzelzeit und kann für die Zukunft von der Bet-
gänglichkeit der Mietzins verabschieden werden.

Die vorstehenden Bestimmungen finden Anwendung auf die Zeit
vom 1. Januar 1895 an.

Leipzig, den 30. Januar 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Die Stadtverordneten.

L. S. Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir die öffentlichen Kenntnis, daß nach der
nachgezählten Platz als Abblaufplan für Thunen und Eis für
die Dauer des gegenwärtigen Winters bestimmt worden ist:

Abteilung 4, 5 und 11 der Hansestadt Bielefeld, gelegen
rechts des Leinster Baches.

Dieser Platz ist durch Baulücken besetzt und ist keine
Bauzeit jedes einen Haushaltshaus gestattet, auch gelten
für ihn die bereits der Schleswigschenzeit in unserer Bekannt-
machung vom 28. November 1894 erlassenen Bestimmungen.

Leipzig, am 22. Februar 1895.

IX. 1183. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stahl.

Gesucht

wird der am 9. Juni 1870 in Taubis geborene Handarbeiter Carl
Gustav Künn, welcher zur Fürsorge für seine Familie gehalten ist.

Leipzig, den 20. Februar 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Kenneth. Abt. II.

Bekanntmachung.

Gefiedigt sind die Gedächtnisse, welche die Königliche Staats-
anwaltschaft hier unter dem 13. d. M. gegen den handarbeiter
Albert Otto Werner und den Müller Carl Wilhelm Hermann
Schmid vor ihrer ersten Sitzung.

Leipzig, den 22. Februar 1895.

Der Unterstaatsanwalt

bei den Königlichen Landgerichten.

G. S. V. II. 4/25. Hauke.

Es wird um Anzeige des Aufenthalts der Dienstmeist. Anna
Weber genannt Röhr, geboren zu Leipzig am 2. Januar
1868, und um Nachricht zu den beiden Seiten J. VI f. 861/94
erfragt.

Halle a/S, den 18. Februar 1895.

Der alte Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zum Ende der gegen Ende jedes akademischen Halbjahres zu
haltenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden die
herren Studenten, welche Bücher aus derselben entliehen haben,
aufgefordert, diese

am 26. und 27. Februar und am 2. März

gegenüberstellung der Entnahmestreichungen abzulefern.

Die Abferierung wird in der Weise zu geschehen haben, daß die-
jenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben A-H enthalten, J
bis R beginnen, am 26. Februar, die, deren Namen mit einem der Buchstaben I
bis Z beginnen, am 27. Februar, und die übrigen am 2. März
(siehe vorherige 10-n-1 Uhr) abliefern.

Alle übrigen Entliehen werden aufgefordert, die an sie verliehenen
Bücher

am 5., 6. und 7. März

zurückzugeben.

Während der Revision der Universitäts-Bibliothek bis 11. März incl.)
sind alle Bücher an den Tag, die nicht Doctoral der Universität sind,
nicht ausnahmsweise nach Hause verliehen werden. Der Besitz ist
während verschiedener Zeit nur Vermietung gestattet.

Leipzig, den 22. Februar 1895.

Die Direction der Universitäts-Bibliothek.

Hebung des Sparfusses.

Der Hebung des Sparfusses bei den Arbeitern ist neuer-
dings mehr Aufmerksamkeit als bisher zugewandt worden, da
sich in arbeiterfreundlichen Kreisen mehr und mehr die Er-
kenntnis Bahn gebrochen hat, daß nur diejenigen Arbeiter, die sich
durch Sparfamilie einen gewissen Rückhalt erworben haben,
einer abwärtsgehenden Tendenz der Wette erfolgreicher, als
es sonst geschehen könnte, widerstand zu leisten. Arbeiter
dagogen, die nur auf ihren augenblicklichen Verdienst am-
tierten sind, allen Ansätzen, die nirgends ausdehnen, rettungslos preiszugeben sind. Um so mehr ist es zu
bewahren, daß alle Rathgeber sich an die Arbeiter heran-
dringen, welche geradezu vom Sparen abraten, ja die
Erfolglosigkeit und paroxysmal Arbeiter verstoßen. So
kommt es dann, daß die Arbeiter häufig, wenn sie auf Spar-
familie hingewiesen werden, erwidern, man muß ihnen zu
auf jeden Fall so befehlenden Ressorten zu verzichten,
und ich dennoch ablehnend verhalten. Diese Erfahrung ist
auch von den Gewerkschaftsbeamten gemacht worden, wie sich aus den Berichten über das Jahr 1893 ergibt. Be-
sonders darf auftreten in dieser Hinsicht der Amtsför-
bund für Arbeiter, der in seinem Bericht bemerkt, daß er
seine Ansichten für eine Verbesserung in der Entwicklung des
Sparfusses habe entdecken können, vielmehr scheine es, daß in
den höheren Stufen der Arbeit eine gewisse Verzögerung
in der Entwicklung des Sparfusses stattfindet.

Güldnerweise haben nicht alle Berichterstatter Ur-
sache, so schwierig zu schaffen, und aus vielen Beiträgen kommen
gewisse Berichte, die einen Einblick in die verschiedene
Art und Weise gewähren, auf die die Hebung des Spar-
fusses angewandt wird. So berichtet z. B. der
Amtsförbund für Westpreußen, daß von den Arbeitern der
Firma Löher und Wolf 275 Sparen in einem Jahre
14 659 £ zurückgelegt haben. Zur Hebung des Spar-
fusses legt die Firma den zweitgrößten Theil der im Laufe
des Jahres angefallenen Beträge als Prämie zu und
gewährt außerdem neben den Zinsen der Sparte zu einer
dauernden Verzinsung von 5 vom Hundert. In einer
der hieran sich anschließenden Diskussion ergab sich
noch Einstimmigkeit. Die vorgelegten "Grundzüge" der
Organisation wurden einstimmig angenommen; die Konsti-
tution erfolgte durch Erwählung des Vorstandes: Abg. von
Schendendorff (Vorsitzender), von Röbel, von Pletten-
berg, Dr. Gericke, Dittmar, Aebel und Baumeister. In den
Anträgen wurden gewählt: die Abg. von Bayreuthen,
von Buitzower-Ochsen, Schall, Baudouin, Grönlein, Konrad-
Schmidlein, Burmbach, Dr. Eckels, Jerusalem, Conrat-
Glas, Glatzfelder, Bawergnac, Ehlers und Weltcamp. Der
Vorstand wurde schließlich bestimmt, das Programm der
Vereinigung beim Cultusrat darzulegen und den betreffenden
Antrag zu formalisieren.

Am 22. Februar. Der Vorstand und der Gesamt-
ausschuß des Vereins zur Förderung des Deut-
schen, die Herren Klemm-Müller, v. Tiedemann-Bomh.,
v. Tielemann-Sebein und Göde-Wontow, hatten in Anschluß
an den längst veröffentlichten Aufruf zu einer Versammlung
über den Stand und die Ziele des Vereins Eröffnung
ergehen lassen. Die Versammlung fand gestern im
Abgeordnetenkabinett statt; sie erregte sich eines zahlreichen
Besuches und nahm einen anregenden Verlauf. Eine besondere
Bedeutung erhielt sie durch die Anwesenheit des Amtsgerichts-
richters Bachmann aus Hadersleben, eines Vertreters des deutschen
Bezirks für das nördliche Schleswig; er lädt im An-
trag feststellend an, daß dieser Verein sich mit allen Mitgliedern
des Bezirks zur Förderung des Deutschthums in den Ost-
marken ansieht, worauf Herr von Tiedemann voller Gegen-
sichtigkeit seitens des letzteren Vereins zufiel. Nachdem
Bachmann die weitere Ausdehnung der Organisation
zur Förderung aufzuzeigen gebracht und Herr von Tiedemann
die Verteilung der Abgaben gezeigt hat, so ist eine eifrigste Diskussion
in der einstimmig der Wunsch nach Abschaffung der Accord-
arbeit laut geworden, von den Genossen Klemm, Aebel und Göde aber die großen, in der Herstellungswelt
der "M. Post" (dem Organ Vollmar's) verhandelten techni-
schen Schwierigkeiten, die der Abschaffung entgegen-
stehen, und die Unmöglichkeit, die jetzt sofort zu über-
winden wären. Zum Schlusß stand ein Antrag des Genossen
Schlegel, wonach die Abschaffung der Accordarbeit in der
"M. Post" angestrebt werden soll, Annahme.

○ München, 21. Februar. Trotz der Eröffnung eines
höchstens Arbeitsamtes ist der Magistrat erneut in Beratung
getreten. Aus dem Referat des Richterathes Wöhl über die Ver-
handlungen der Sozialversicherungs-Commission ging hervor, daß
vor den meisten Abgeordneten die Bedürfnisse der Arbeit
arbeit auf dem Lande waren, von den Genossen Klemm, Aebel und Göde aber die großen, in der Herstellungswelt
der "M. Post" verhandelten technischen Schwierigkeiten, die der Abschaffung entgegen-
stehen, und die Unmöglichkeit, die jetzt sofort zu über-
winden wären. Zum Schlusß stand ein Antrag des Genossen
Schlegel, wonach die Abschaffung der Accordarbeit in der
"M. Post" angestrebt werden soll, Annahme.

■ Dresden, 21. Februar. Trotz der Eröffnung eines
höchstens Arbeitsamtes ist der Magistrat erneut in Beratung
getreten. Aus dem Referat des Richterathes Wöhl über die Ver-
handlungen der Sozialversicherungs-Commission ging hervor, daß
vor den meisten Abgeordneten die Bedürfnisse der Arbeit
arbeit auf dem Lande waren, von den Genossen Klemm, Aebel und Göde aber die großen, in der Herstellungswelt
der "M. Post" verhandelten technischen Schwierigkeiten, die der Abschaffung entgegen-
stehen, und die Unmöglichkeit, die jetzt sofort zu über-
winden wären. Zum Schlusß stand ein Antrag des Genossen
Schlegel, wonach die Abschaffung der Accordarbeit in der
"M. Post" angestrebt werden soll, Annahme.

■ Berlin, 22. Februar. Der Vorstand und der Gesamt-
ausschuß des Vereins zur Förderung des Deut-
schen, die Herren Klemm-Müller, v. Tiedemann-Bomh.,
v. Tielemann-Sebein und Göde-Wontow, hatten in Anschluß
an den längst veröffentlichten Aufruf zu einer Versammlung
der Amtsförbund für das nördliche Schleswig; er lädt im An-
trag feststellend an, daß dieser Verein sich mit allen Mitgliedern
des Bezirks zur Förderung des Deutschthums in den Ost-
marken ansieht, worauf Herr von Tiedemann voller Gegen-
sichtigkeit seitens des letzteren Vereins zufiel. Nachdem
Bachmann die weitere Ausdehnung der Organisation
zur Förderung aufzuzeigen gebracht und Herr von Tiedemann
die Verteilung der Abgaben gezeigt hat, so ist eine eifrigste Diskussion
in der einstimmig der Wunsch nach Abschaffung der Accord-
arbeit laut geworden, von den Genossen Klemm, Aebel und Göde aber die großen, in der Herstellungswelt
der "M. Post" verhandelten technischen Schwierigkeiten, die der Abschaffung entgegen-
stehen, und die Unmöglichkeit, die jetzt sofort zu über-
winden wären. Zum Schlusß stand ein Antrag des Genossen
Schlegel, wonach die Abschaffung der Accordarbeit in der
"M. Post" angestrebt werden soll, Annahme.

■ Stuttgart, 21. Februar. Der Unterstaatsanwalt hat seine
Bestellung bestätigt. Die Anklage gegen die Com-
mission für die Erziehung und Förderung der Kindheit und Jugend
wurde auf die 1. Klasse gestellt. Der Richterathes Wöhl über die Ver-
handlungen der Sozialversicherungs-Commission ging hervor, daß
vor den meisten Abgeordneten die Bedürfnisse der Arbeit
arbeit auf dem Lande waren, von den Genossen Klemm, Aebel und Göde aber die großen, in der Herstellungswelt
der "M. Post" verhandelten technischen Schwierigkeiten, die der Abschaffung entgegen-
stehen, und die Unmöglichkeit, die jetzt sofort zu über-
winden wären. Zum Schlusß stand ein Antrag des Genossen
Schlegel, wonach die Abschaffung der Accordarbeit in der
"M. Post" angestrebt werden soll, Annahme.

■ Prag, 22. Februar. (Telegramm.) Die Národní
Listy veröffentlicht eine Verfügung des Prager Landgerichts,
durch welche die Confisc